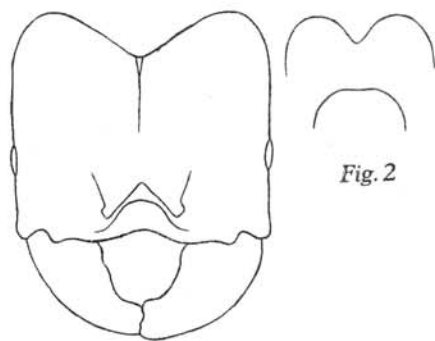


Gelb mit bräunlichem Schimmer, das Abdomen bei einigen Stücken leicht angedunkelt.

Pheidologeton hammoniae n. sp. — 2 ♂♂ von 10 mm (+ 4 mm Kopf bis zum Epistomrand) und von 7 mm (+ 3 mm Kopf bis zum Epistomrand) und 25 ♀♀ von 4,5 mm bis 2 mm, Kopflänge eingeschlossen. Otjikoto, 16. Juni 1911 (M.).

Kopf des größten ♂ zwischen den Mandibularecken um ungefähr $\frac{1}{4}$ breiter als zwischen diesen und den Occipitalecken lang, etwas weniger bei dem zweiten ♂ und den ♀♀ bis zu den kleinsten. Kopfseiten des größten ♂ nach vorn ein wenig konvergierend, sehr wenig bei dem zweiten ♂,



parallel bei den ♀♀; Kopfseiten gerade, in der Augengegend etwas eingedrückt, oberhalb der Augen stark abgerundet in die Occipitalhöcker übergehend, die beim größten ♂ etwas eckig abgerundet, bei allen andern Stücken gleichmäßig gebogen sind. Der zwischen den Occipitalhöckern gelegene Winkel des Hinterkopfes ist bei den ♂♂ ziemlich tief, bei dem größten im Scheitel flach ausgerundet, bei dem zweiten etwas kleiner und scharf winklig. Die 5 größten ♀♀ (4,5 mm) zeigen ihn nicht in gleicher Größe: von einem flachen, ausgerundeten, stumpfen Winkel bis zu einem spitzen, der wenig kleiner als ein rechter ist. Bei den kleinen und kleinsten Stücken ist der Hinterrand des Kopfes fast gerade, in der Mitte ganz wenig eingekerbt. — Augen beim größten ♂ etwas vor der Mitte der Kopfseiten, beim zweiten in der Mitte gelegen. Während sie bei den 5 größten ♀♀ ein wenig hinter die Mitte reichen, liegen sie bei den kleinen deutlich dahinter, so daß ihr Vorderrand ungefähr die Kopfmittle bezeichnet. Unterhalb der Augen ist bei den ♂♂ und den 5 großen ♀♀ ein vom unteren Augenrand schräg nach hinten und unten verlaufender, scharf eingeschnittener Längseindruck zu erkennen, den die kleinen ♀♀ nicht zeigen. Längsdurchmesser der Augen verschieden: Verglichen mit dem Abstand des unteren Augen-